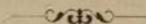


grünen Maien geschmückt, und überall drängte sich das zuschauende Volk heran.

Sobald der Rat die Burg aus der Hand der Domherren empfangen hatte, so ordnete sich der Zug wiederum zur Rückkehr nach dem Rathause. An der Spitze des Zuges gingen die Stadtpfeifer, worauf die drei Räte, und nach ihnen folgten die oben genannten Bürgerzöhne mit ihren weißen Burgstecken. Vor den Trägern der Burg selbst gingen die sonstigen Musikanten mit den verschiedenartigsten Instrumenten, sodaß es, wie der Chronist sagt, eine gar wunderliche Musik war. So wurde die Burg nach dem Rathause geführt. Darauf folgte eine Schmauserei, welche von dem Räte zu Ehren der Domherren gegeben wurde und der Stadt große Kosten verursachte.

Im Jahre 1546 wurde die Burg zum letzten Mal von dem Räte geholt.



Das Kufenbrennen.

Ein anderer Brauch, der jedenfalls auf altheidnische, germanische Gewohnheit zurückzuführen ist, hing mit der Einführung des jedesmaligen neugewählten Rates zusammen, die immer in den ersten Tagen der Fasten stattfand. Hierüber wird folgendes berichtet:

Am ersten Donnerstage in den Fasten und ebenso am Sonnabend wurden zwei große Kufen oder Weinfässer mitten auf dem Markte aufgestellt und mit Pech oder mit